



Bildnachweis: goodstudio/Canva Pro

Perspektiven einsamer und nicht-einsamer Menschen auf Einsamkeit und soziale Einbindung

Symposium im Rahmen der Themenwoche
„Gem/Einsamkeit“ der VolkswagenStiftung

2.–4. Juli 2025 | Hannover

Symposium im Rahmen der Themenwoche „Gem/Einsamkeit“ der VolkswagenStiftung 2.–4. Juli 2025 | Hannover

Die Auseinandersetzung mit Einsamkeit ist eine zentrale gesellschaftliche Herausforderung. Das interdisziplinäre Symposium bringt führende Wissenschaftler:innen, Vertreter:innen aus Politik und Verwaltung sowie lokale Praktiker:innen und betroffene Personen zusammen. Ziel der Veranstaltung ist es, zentrale Themen der Einsamkeitsprävention und -linderung aus interdisziplinärer Perspektive zu diskutieren und innovative sozialraumorientierte Ansätze zu entwickeln.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Überwindung von Informationsbarrieren sowie der Auseinandersetzung mit dem Gefühl der Einsamkeitsscham. Dabei werden nicht nur theoretische und praxisorientierte Perspektiven betrachtet, sondern auch Menschen mit Einsamkeitserfahrungen selbst zu Wort kommen. Dieser Dialog ist entscheidend, um die spezifischen Bedürfnisse und Perspektiven Betroffener in praxisorientierte Lösungsansätze einzubeziehen.

Das Symposium wird im Rahmen der Themenwoche „Gem/Einsamkeit“ von der VolkswagenStiftung gefördert und umfasst in einem dreitägigen Programm Keynotes, moderierte Panels und Zukunftswerkstätten.

Die Ergebnisse des Symposiums, einschließlich der Stimmen der Betroffenen, werden in einem Open-Access-Tagungsband gebündelt, der einen nachhaltigen Beitrag zur wissenschaftlichen und praktischen Diskussion leisten soll und im Herbst 2026 im Beltz Juventa Verlag veröffentlicht wird.

Vorbereitet und durchgeführt wird das Symposium von Prof. Dr. Michael Noack, Hochschule Niederrhein, zusammen mit Dr. Petra Potz und Nils Scheffler, Projekt der Wüstenrot Stiftung „Einsamkeit. Neue Anforderungen an lebendige Quartiere“.

Eine Teilnahme ist nur auf Einladung möglich.

Symposium im Rahmen der Themenwoche „Gem/Einsamkeit“ der VolkswagenStiftung 2.–4. Juli 2025 | Hannover

Tagungsort

Xplanatorium Schloss Herrenhausen
Kongresszentrum, Herrenhäuser Str. 5, 30419 Hannover
www.volkswagenstiftung.de

Anfahrt mit ÖPNV

Straßenbahn-Linien 4 und 5, Haltestelle: Herrenhäuser Gärten

Organisation und Kontakt

Alina Esch, Hochschule Niederrhein
alina.esch@stud.hn.de

Koordination des Symposiums

Prof. Dr. Michael Noack, Hochschule Niederrhein
michael.noack@hs-niederrhein.de
www.hsnr.de/sozialwesen/personen/prof-dr-michael-noack

Dr. Petra Potz, location3 - Wissenstransfer
potz@location3.de

Nils Scheffler, Urban Expert
scheffler@urbanexpert.net
www.quartier-einsamkeit.de

Programm

Mittwoch, 2. Juli 2025

09.00 – 12.00 Uhr **Start der Themenwoche im Auditorium**
Begrüßungskaffee & Kennenlernen
Vorstellung der vier Symposien

12.00–13.00 Uhr **Gemeinsames Mittagessen im Festsaal**

Themenfokus: Einsamkeit und Informationsbarrieren

13.00 – 13.30 Uhr **Registrierung und Begrüßung**

13.30 – 15.00 Uhr **Keynotes: Einsamkeit und Informationsbarrieren**
Impulse (10 min) mit jeweils 10 min Diskussion
Warum erreichen Informationen über einsamkeitsspezifische und einsamkeitsunspezifische Unterstützungsangebote viele sozial isolierte und/oder vereinsamte Menschen nicht?

Impulse: Einsamkeit und Informationsbarrieren...

aus Betroffenenperspektive:

Betroffene im Dialog

aus kommunaler Perspektive:

Gerhard Kalter, Stadt Mönchengladbach

aus Praxisperspektive:

Frank Jessen, IBIS-Institut, Duisburg

aus wissenschaftlicher Perspektive:

Prof. Dr. Johanna Muckenhuber, FH JOANNEUM Graz

15.00 – 15.15 Uhr **Kaffeepause**

15.15 – 16.00 Uhr **Panel: Einsamkeit und Informationsbarrieren**
Im Panel findet ein moderativ begleiteter Austausch statt zwischen Wissenschaftler:innen, Akteur:innen aus Politik, Verwaltung und Stadtentwicklung, Angehörigen helfender bzw. psychosozialer Berufe sowie Menschen, die sich einsam fühlen. Die Diskussionsergebnisse werden dokumentiert und dienen als Grundlage für die anschließende Zukunftswerkstatt.

Programm

Mittwoch, 2. Juli 2025

Themenfokus: Einsamkeit und Informationsbarrieren

Diskussionsfragen

Mit welchen Strategien zugehender und aufsuchender Arbeit können Menschen erreicht werden, die aufgrund ihrer Einsamkeit Hilfe suchen, aber nicht wissen, an welche Stellen sie sich wenden können?

Welche Akteur:innen können Brücken in die Lebenswelten vereinsamer Menschen bauen?

Welche Anlaufstellen und Orte braucht es, um das Einsamkeitsrisiko zu senken?

16.00 – 16.30 Uhr

Pause

16.30 – 18.30 Uhr

Zukunftswerkstatt

Ziel der Zukunftswerkstatt ist es, interdisziplinär und praxisorientiert zu diskutieren, wie Informationsbarrieren überwunden werden können, um Wege aus der Einsamkeit zu eröffnen.

Die Zukunftswerkstatt folgt den drei Phasen:

Kritikphase: Analyse der Informationsbarrieren, die Menschen an der Teilnahme an sozialen Angeboten hindern

Utopiephase: Entwicklung von Visionen und kreativen Ideen, um diese Barrieren zu überwinden

Realisierungsphase: Erarbeitung konkreter Handlungsschritte, die zur Umsetzung der entwickelten Ideen beitragen können. Kleingruppen werden gebildet, um praktische Lösungen zu entwickeln.

18.30 Uhr

Abendessen im Festsaal

22.00 Uhr

Ende des 1. Tages

Programm

Donnerstag, 3. Juli 2025

Themenfokus: Einsamkeit und Scham

09.00 – 09.30 Uhr **Begrüßungskaffee**

09.30 – 11.00 Uhr **Keynotes: Einsamkeit und Scham**
Impulse (10 min) mit jeweils 10 min Diskussion
Welche Rolle spielen Kontaktgelegenheitsstrukturen beim Aufbau sozialer Kontakte für Menschen, die sich aufgrund ihrer Einsamkeit schämen?

Impulse: Einsamkeit und Scham...

aus Betroffenenperspektive:

Betroffene im Dialog

aus kommunaler Perspektive:

Sabrina Janz, Stadt Dortmund

aus Praxisperspektive:

Stefanie Bath, Fördererverein Heerstraße Nord e. V., Berlin

aus wissenschaftlicher Perspektive:

Prof. Dr. Michael Noack, Hochschule Niederrhein

11:00 – 11.15 Uhr **Pause**

11.15 – 12.00 Uhr **Panel: Einsamkeit und Scham**

Im Panel findet ein moderativ begleiteter Austausch statt zwischen Wissenschaftler:innen, Akteur:innen aus Politik, Verwaltung und Stadtentwicklung, Angehörigen helfender bzw. psychosozialer Berufe sowie Menschen, die sich einsam fühlen. Die Diskussionsergebnisse werden dokumentiert und dienen als Grundlage für die anschließende Zukunftswerkstatt.

Diskussionsfragen

Welche Rolle spielen Kontaktgelegenheiten beim Aufbau sozialer Beziehungen für Menschen, die sich für ihre Einsamkeit schämen?

Programm

Donnerstag, 3. Juli 2025

Themenfokus: Einsamkeit und Scham

Wie können Menschen, die aufgrund anderer Themen psychosoziale Unterstützung erhalten, auch in Bezug auf Einsamkeit unterstützt werden, ohne sie als „einsam“ zu etikettieren?

Wie kann die Ausstattung eines Quartiers dazu beitragen, niederschwellige Gelegenheiten zum zwanglosen Gespräch, zur sozialen Interaktion und Teilhabe zu schaffen?

12.00 – 13.00 Uhr

Gemeinsames Mittagessen im Festsaal

13.00 – 15.00 Uhr

Zukunftswerkstatt

Die Zukunftswerkstatt soll die Frage behandeln: Wie können Wege aus der Einsamkeit unter Berücksichtigung von Einsamkeitsscham gestaltet werden?

Die Zukunftswerkstatt folgt den drei Phasen:

Kritikphase: Fokussiert auf einsamkeitsbedingte Scham und deren Ursachen

Utopiephase: Entwicklung kreativer Ideen, um Scham zu überwinden und Einsamkeit zu lindern

Realisierungsphase: Erarbeitung konkreter Umsetzungsmöglichkeiten in Kleingruppen

15.00 – 15.30 Uhr

Kaffeepause

15.30 – 16.00 Uhr

Erstes Resümee – Ausblick für das World Café am Folgetag

16.00 – 18.00 Uhr

Rahmenprogramm der vier Symposien im Auditorium

18.00 Uhr

Abendessen im Festsaal

22.00 Uhr

Ende des 2. Tages

Programm

Freitag, 4. Juli 2025

World Café: Organisation der Ergebnissicherung

08.30 – 09.00 Uhr Begrüßungskaffee

09.00 – 11.30 Uhr

World Café

Das World Café dient dazu, einen gemeinschaftlichen Dialog zu fördern, Wissen auszutauschen und neue Ideen zu entwickeln. Hier besprechen die Teilnehmenden, welche Ergebnisse des Symposiums in die Ergebnissicherung in der Publikation aufgenommen werden sollen.

An zwei Thementischen werden die folgenden Fragen erörtert:

Welche Aspekte, die in den Panels diskutiert wurden, sollten im Tagungsband dokumentiert werden?

Welche Lösungsideen aus der Zukunftswerkstatt sollten unbedingt Eingang in die Dokumentation finden?

11.30 – 12.00 Uhr

Abschlussreflektion

12.00 – 13.00 Uhr

Bericht aus den vier Symposien im Auditorium

13.00 Uhr

Mittagessen im Festsaal

14.30 Uhr

Ende der Themenwoche und Abreise

